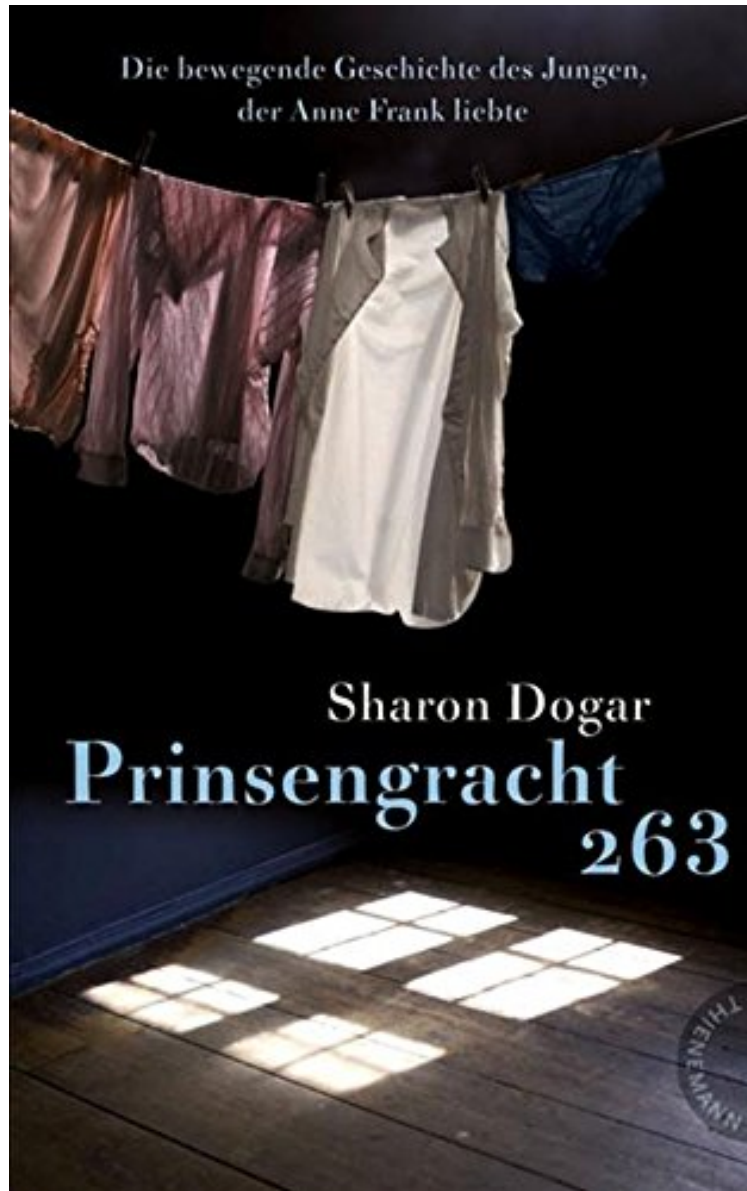


(Download free pdf) Prinsengracht 263, Die bewegende Geschichte des Jungen, der Anne Frank liebte

## Prinsengracht 263, Die bewegende Geschichte des Jungen, der Anne Frank liebte

Von Sharon Dogar

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #521910 in eBooksVerffentlicht am: 2011-07-15Erscheinungsdatum: 2011-07-15File Name: B005EEP5RK | File size: 64.Mb

**Von Sharon Dogar : Prinsengracht 263, Die bewegende Geschichte des Jungen, der Anne Frank liebte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Prinsengracht 263, Die bewegende Geschichte des Jungen, der Anne Frank liebte:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anne Franks Tagebuch aus einer fiktiven Sicht  
Von Dr. M. Was man in sein Tagebuch schreibt, ist eigentlich nicht für fremde Augen gedacht, denn gewöhnlich stellt es eine private und oft intime Sicht auf bestimmte Geschehnisse, Sorgen oder Bedürfnisse dar. Eine solche subjektive Wahrnehmung zu einem Tatsachenbericht zu befördern, scheint gewagt zu sein. Beim Tagebuch der Anne Frank muss jedoch vorausgesetzt werden, dass die Autorin es ab einem bestimmten Zeitpunkt für eine spätere Veröffentlichung extra umschrieb. Als ihr Vater es dann nach ihrem Tod in Buchform herausbrachte, fehlten gewisse recht private Stellen, die dann später jedoch wieder hinzugefügt wurden. Mit dem Erfolg dieser Publikation wurde sie gleichzeitig zu einem politischen Symbol. Nun hat sich Sharon Dogar daran gemacht, Anne Franks Tagebuch zu benutzen, um die darin enthaltene Geschichte aus der Sicht des Peter van Pels zu erzählen, der sich gemeinsam mit seiner Familie und den Franks im Hinterhaus der Prinsengracht 263 vor den Nazis versteckte. Da sich dieses Buches an dreizehnjährige oder etwas ältere Kinder wendet, bei denen man weder große Kenntnisse der Nazizeit, noch eine Bekanntschaft mit Anne Franks Tagebuch voraussetzen kann, sollte sich eine Bewertung allein der Frage widmen, inwieweit es der Autorin gelingt, ihren Lesern die damalige Lage in den Niederlanden und die seelische Situation in den beiden Familien für sie nachvollziehbar zu erzählen. Auch Sharon Dogars Text ist hauptsächlich in Tagebuchform niedergeschrieben, und zwar fiktiv von Peter, der sein Leben an sich vorbeiziehen sieht, als er bereits in der Krankenstation von Mauthausen liegt. Er bewertet die Vergangenheit nicht nachträglich mit Kenntnissen und Erlebnissen, die erst später kamen. Peter und die anderen konnten in der Prinsengracht noch nicht genau wissen, was ihnen bald zustoen würde. Sie hatten nur eine unbestimmte Angst. Vermutlich werden sich heutige Leser im damaligen Alter von Anne Frank auch bei dieser Lektüre das wirkliche Grauen der Nazizeit anfangs nicht vorstellen können, denn mehr als die Furcht, doch noch entdeckt zu werden, und einigen mehr allgemeinen Andeutungen kommt nicht bei Lesern an, die wenig über diese Zeit wissen. Vielmehr schildert die Autorin das Leben der beiden Familien auf relativ engem Raum und die Beziehung zwischen Anne und Peter, die nicht mehr als eine erste Annäherung ans andere Geschlecht ist. Und dabei wird die Schwierigkeit offenbar, in die sich die Autorin freiwillig begab. Eine Liebesbeziehung zwischen der dreizehn- bis vierzehnjährigen Anne und dem etwas älteren Peter gibt das Tagebuch der Anne Frank nicht her. Und so ist auch die Schilderung ihrer angeblichen Entstehung nicht besonders glaubhaft. Da das Tagebuch der Anne Frank unantastbar ist, traut sich die Autorin auch nicht, die Handlung wirklich fiktiv zu verändern. Und wenn sie es doch einige Male unwesentlich tut, dann kennzeichnet sie dies auch sofort im Text. Erst im letzten Viertel des Buches, als Peter den Abtransport und die grauenhaften Zustände in den Lagern schildert, erreicht der Text endlich die starke emotionale Wirkung, die man sich schon früher gewünscht hätte. Hier fühlt sich die Autorin nicht mehr an die Fesseln des Originals gebunden und kann frei schreiben. Das Buch schließt mit der Beschreibung der tatsächlichen Einzelschicksale aller ehemaligen Bewohner der Prinsengracht 263.  
0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ... vielschichtig, gefühlvoll und real wirkend!  
Von CulturalNoise  
OnlineMagazin / cultural-noise.de  
Jetzt bin ich tot, aber wenn du zuhörst, kannst du mich immer noch verstehen.

Kurzbeschreibung  
Er wurde nur achtzehn Jahre alt. Der Junge, der von 1942 bis 1944 mit Anne Frank in einem Hinterhaus in Amsterdam lebte, starb 1945 an Entkräftung im KZ Mauthausen, kurz bevor die Amerikaner das Lager befreiten. Wer war dieser Peter van Pels, den Anne in ihrem berühmten Tagebuch beschrieb? Wie hat er selbst die Zeit in der Prinsengracht 263 erlebt? Sharon Dogar macht die Geschichte des Hinterhauses lebendig und fühlbar, aus einer ganz neuen Perspektive. Geschichte, begreifbar und lebendig gemacht. Für Jugendliche ab 13 Jahren.  
Kurzbeschreibung  
Er wurde nur achtzehn Jahre alt. Der Junge, der von 1942 bis 1944 mit Anne Frank in einem Hinterhaus in Amsterdam lebte, starb 1945 an Entkräftung im KZ Mauthausen, kurz bevor die Amerikaner das Lager befreiten. Wer war dieser Peter van Pels, den Anne in ihrem berühmten Tagebuch beschrieb? Wie hat er selbst die Zeit in der Prinsengracht 263 erlebt? Sharon Dogar macht die Geschichte des Hinterhauses lebendig und fühlbar, aus einer ganz neuen Perspektive. Geschichte, begreifbar und lebendig gemacht. Für Jugendliche ab 13 Jahren.  
Über den Autor und weitere Mitwirkende  
Sharon Dogar, geboren 1962, lebt mit ihrer Familie in Oxford. Von Beruf Jugendtherapeutin schreibt sie Romane, die sich speziell an junge Erwachsene richten. Prinsengracht 263 ist ihre erste fiktive Biografie und das erste Buch, das sich mit dem Dritten Reich befasst. Intensiv hat sie recherchiert, um die Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs für alle neuen Generationen lebendig zu schildern, damit diese hoffentlich nie vergessen, was Hass für verheerende Auswirkungen haben kann.